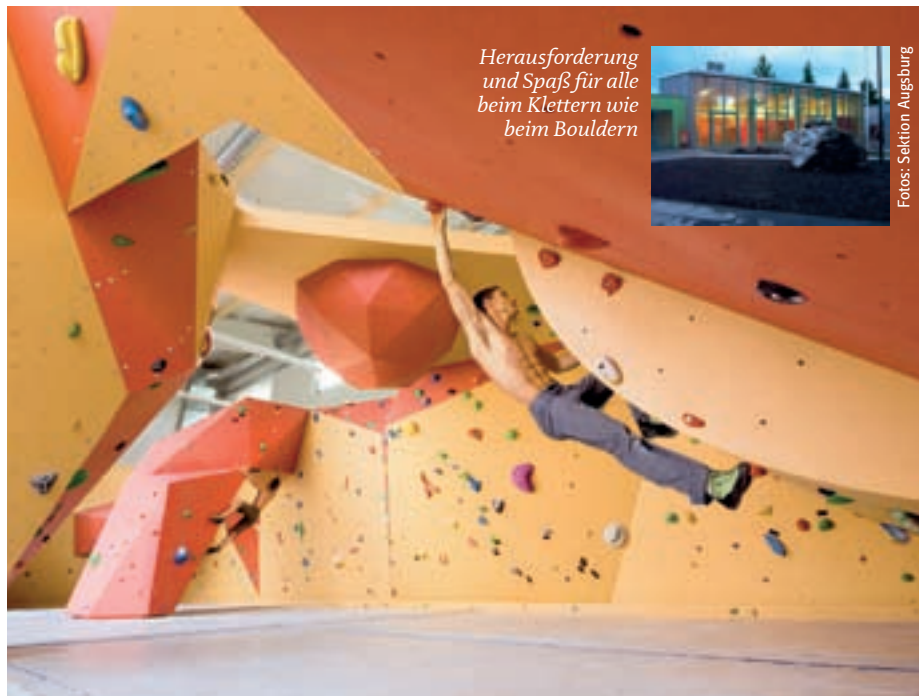


Auf dem Höhenweg

Vor zehn Jahren eröffnete die Sektion ihre Kletterhalle. Mit dem neuen Erweiterungsbau stellt Augsburg nun eine der attraktivsten Anlagen im süddeutschen Raum.

„Wenn wir schon neu bauen, so muss das für die Zukunft Bestand haben“, so der Tenor auf der Hauptversammlung im April 2007. Nach nur einjähriger Bauzeit entstand auf dem Gelände des Kletterzentrums Augsburg eine neue Boulderhalle mit Verbindungsbau zur bestehenden Kletterhalle. Gelohnt hat es sich bereits jetzt: Die Eröffnung der Kletterhalle hat zu einem sprunghaften Anstieg der Mitgliederzahlen geführt.

Großzügige Glasflächen, weit zu öffnende Türen und ein ausgeklügeltes Belüftungs- und Heizsystem bieten gebäudetechnisch optimale Voraussetzungen. Die neue Halle ist sehr variabel nutzbar. „Für das Bouldern ist es ein befreiendes Gefühl, noch genügend Raum über dem Kopf zu haben“, so eine der ersten Besucherinnen. Das großzügige Raumvolumen hilft neben natürlicher und technischer Lüftung mit, die Geruchs- und Feinstaubkonzentration zu verringern. Geplant wurde der Erweiterungsbau von der Architektin Angelika Veit. Ihr ist es gelungen, die besondere Atmosphäre der bestehenden Kletterhalle (Architekt: Hugo Fischer) auch im Erweiterungsbau fortzuführen. Besonders attraktive Elemente der Boulderhalle hat die Augsburger Planungscrew, unterstützt vom ehemaligen Deutschen Meister Christoph Bucher, gestaltet. Absolutes Highlight ist die Riegele-Kugel, eine abgehängte Halbkugel von über zwei Metern Durchmesser. Daneben bieten der frei stehende Boulderpilz und die in drei Grundeinheiten gegliederte Wandfläche für Anfänger wie Cracks jede Menge Abwechslung. Im Zwischenbau finden die Besucher neue Sanitäreinrichtungen und direkt



Herausforderung und Spaß für alle beim Klettern wie beim Bouldern



Fotos: Sektion Augsburg

Kletterfläche:	ca. 1900 m ² , davon rd. 700 m ² im Außenbereich Stellwand mit Überhang
Boulderbereich:	über 300 m ² , davon 1 Außenboulder
Wandhöhe Klettern:	bis 12 Meter
Wandhöhe Bouldern:	knapp 4 Meter
Sicherungslinien:	62
Routen:	rd. 150
Schwierigkeitsgrad:	III bis X
Öffnungszeiten:	Mo-Mi, Fr 13-22 Uhr, Do 9.30-22 Uhr, Sa, So, Feiertage: 10-22 Uhr
Angebote:	Kletter- und Boulderkurse, Kletterschein, Kinderkurse, Kletter-Events, Ausbildungswand, Training, Verleih, Shop, Wettkämpfe
Pächter:	Oliver Bader, Illsungstraße 15b, 86161 Augsburg, Tel.: 0821/589 40 77 oder -78, www.alpenverein-augsburg.de , www.klettercenter.de , www.bergbader.de

von den Umkleiden aus begehbare Duschen. Der Bistrobereich ist direkt in der Kletterhalle, Empfang und Verleih sind zentral und neben der Kletterhalle untergebracht.

Diese bestehende Kletterhalle wurde – aus Rücklagen finanziert – ebenfalls modernisiert. Neu sind eine spezielle Ausbildungs- und Jugendwand und ein eigener Lagerraum. Zur Verbesserung der Luftqualität wurde der

Kiesboden ausgetauscht. Im Lauf des Jahres wird eine neue Lüftungs- und Heizungsanlage mit Wärmerückgewinnung und Umwälzung in Betrieb gehen.

Ihre Attraktivität wird die Anlage bei den nächsten Wettkämpfen unter Beweis stellen, wenn Boulderlinien wie der „Augschburger Höhenweg“, „Schönes Leben hier“ und „PAX an!“ auf dem Programm stehen.

kmp

„Vademecum Betriebsanlagenrecht für Schutzhütten“

Hilfe für Hüttenbetreiber

Das handliche Büchlein informiert aktuell über zu beachtende Gesetze, Bestimmungen und Termine.

Die Alpenvereine unterhalten ein Netzwerk von Schutzhütten und Wegen, eine wesentliche Grundlage für Tourismus und Naherholung. Die Betreiber alpiner Schutzhütten möchten ihren Gästen und Mitarbeitern ein Maximum an Sicherheit und Wohlbefinden bieten. Umwelt-, Sicherheits- und Hygienebestimmungen werden daher prinzipiell begrüßt und eingehalten.

Die Voraussetzungen dafür sind in diesen Extremlagen aber häufig mit einem wesentlich größeren technischen und finanziellen Aufwand verbunden als im Tal. Denn aufgrund ihrer Lage sind die Hütten extremen

klimatischen Bedingungen ausgesetzt und die Bau- und Transportkosten daher um ein Vielfaches höher als im Tal. Auch die Öffnungszeiten sind meist sehr kurz. Erschwerend kommt hinzu, dass in den vergangenen Jahren die besondere Lage und Funktion der Schutzhütten in Extremlagen immer weniger in den behördlichen Auflagen berücksichtigt wurden und sich die Gesetzeslage oft unübersichtlich darstellt. Diese Gründe veranlassten die Alpenvereine, sich um Erleichterungen in den Gesetzen, Verordnungen und Leitlinien zu bemühen. In rund zweijähriger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und Ministerien konnten erfüllbare Vorgaben und Regelungen erarbeitet werden.

Die Ergebnisse sind nun im Handbuch „Vademecum – Betriebsanla-

genrecht für Schutzhütten“ zusammengefasst. Das Handbuch informiert insbesondere über die Themen Bauordnung, Brandschutz, Gewerbe- und Arbeitsrecht, Gewässerschutz und Hygiene.

Bei einer Tagung befasste sich bereits die österreichische Landeshauptleutekonferenz mit dieser Thematik. Die Konferenz bestätigte dabei die Bedeutung der alpinen Schutzhütten und sprach sich im Hinblick auf die besondere Lage und Funktion der Hütten für eine Ausschöpfung der gesetzlich vorgesehenen Erleichterungen und Ausnahmen für Schutzhütten aus. Darüber hinaus sollen bei den notwendigen Interessenabwägungen auch die finanziellen Belastungen der Hüttenbetreiber berücksichtigt werden.

cn



Bestellung unter huetten.wege@alpenverein.de möglich

Die DAV-Sektion Oberland als eine der beiden größten Sektionen mit rd. 105.000 Mitgliedern betreibt, neben einem breiten und umfassenden Dienstleistungsangebot für DAV-Mitglieder 9 große, verpachtete, öffentlich zugängliche Alpenvereinsgehütten sowie 9 sektionseigene Selbstversorgergehütten mit über 500 Schlafplätzen in den Alpen in Höhenlagen zwischen 600 und 3000 m.



Zur professionellen baulichen und technischen Betreuung dieses umfangreichen Immobilienbesitzes, bieten wir ab sofort eine neue interessante Stelle auf freiberuflicher Basis als

Architekt(in) für unsere DAV-Hütten

Ihre Ziele und Aufgaben:

- Bedarfsermittlung kurz-, mittel- und langfristiger baulich technischer Maßnahmen
- Begleitung, teils Durchführung aller Leistungsphasen der HOAI, insbesondere konkreter Umsetzungsmassnahmen vor Ort ■ transparentes Baukostencontrolling
- Vertretung des Bauherren gegenüber Behörden und Gesprächspartnern

Rahmenbedingungen:

Der Geschäftsleitung direkt unterstellt ■ Vollzeitstelle ■ Arbeitsschwerpunkt Servicestelle der Sektion Oberland bzw. nördliche Ostalpen ■ Leistungsorientierte Vergütung

Ihr Profil:

- fundierte architektonische Ausbildung, vorzugsweise mit Erfahrung im Hochbau, Innenausbau, Ver- und Entsorgung ■ nachweisbare große Erfahrung beim Bauen im Bestand/Altbausanierung ■ kostenbewusste Denk- und Arbeitsweise
- soziale und kommunikative Kompetenz ■ sportliche, verbindlich, flexible Persönlichkeit
- Begeisterung für's Bergsteigen und Freude am Thema Hütten und alpine Architektur
- souveräner Umgang mit einschlägiger Architektursoftware ■ mehrjährige Berufserfahrung in allen Leistungsphasen, idealerweise auch bei Baumassnahmen an alpinen Standorten
- Bereitschaft zu hohem zeitlichen Engagement an Einsatztagen vor Ort
- Verhandlungssicheres, ergebnisorientiertes Auftreten

Wenn Sie in Aufbruchstimmung sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto und unter Angabe Ihrer Jahresvergütungsvorstellung **ausschließlich** an: Brenner & Partner, Sihleggstrasse 23, CH-8832 Wollerau

Hilfe für Allgäuer Wegenetz

Bierdurst rettet Bergwege

Foto: Sektion Allgäu-Immenstadt



Aktion, wurde der Hüttenzustieg von der Alpe Bärgündele zum Prinz-Luitpold-Haus als ein Beispiel für viele in Augenschein genommen. Die Arbeits-

gemeinschaft der Sektionen hat bereits drei dringend sanierungsbedürftige Wegabschnitte ausgewählt, die vom Erlös der „Allgäuer Bergweg Rettung“ profitieren: den „Mutzentobel“ hinter der Rappenseehütte, den Aufstieg über den Guggensee zur Mindelheimer Hütte – einen Wegabschnitt der Via Alpina – und die Bockkarscharte oberhalb des Prinz-Luitpold-Hauses, einen wichtigen Übergang im „Jubiläumsweg“ zur Landsberger Hütte. red



Die Aktion im Allgäu fand breite Zustimmung und wurde ein voller Erfolg.

Große Freude bei den DAV-Sektionen Allgäu-Immenstadt und Allgäu-Kempten: Bei der Aktion „Allgäuer Bergweg Rettung“ des Allgäuer Brauhauses kamen vergangenes Jahr bereits 21.500 Euro zusammen, mit der erneuten Aktion im Frühjahr 2008 nochmals 15.500 Euro. 20 Cent pro verkaufter heimischer Kiste Bier hatte das Kemptener Unternehmen im Aktionszeitraum März und April zugesagt. Die Sparkasse Allgäu spendete darüber hinaus der neu gegründeten ARGE DAV Wegebau Allgäu 50.000 Euro, die für den Erhalt des hochalpinen Wegenetzes eingesetzt werden. Unterstützt wurde die Aktion durch lokale Radiosender und Anzeigen in den regionalen Zeitungen. Bei rund 800 Partnern in Handel und Gastronomie forderten Plakate und Flyer zum Mitmachen auf, während die Allgäuer Brauhaus-Flotte mit Aktionshinweisen durch die Region fuhr.

Wie dringend für den Erhalt der Bergwege finanzielle Mittel benötigt werden, davon hatten sich die Beteiligten persönlich überzeugt. Gemeinsam mit der Sektion Allgäu-Immenstadt und Jochen Krupinski, Wirt der Mindelheimer Hütte und Werbegesicht der

DAV und OeAV-Vertragshäuser

Mitglieder übernachten günstiger

Wie im letzten DAV Panorama berichtet, hat der DAV mit dem Matreier Tauernhaus in der Venedigergruppe ein Alpenverein-Vertragshaus gewonnen, einen privaten Beherbergungsbetrieb, der den Mitgliedern von DAV und OeAV eine Ermäßigung von mindestens zehn Prozent auf den Übernachtungspreis gewährt. Der OeAV, der dieses System schon seit vielen Jahren praktiziert, hat bereits 70 Betriebe unter Vertrag. Sie vervollständigen die Abdeckung des Hüttennetzes. Bergsteiger können bereits vor Tourantritt die erste Nacht im Tal zu vergünstigten Konditionen verbringen. Zukünftig soll dieses Angebot über den Alpenraum hinaus auf die Mittelgebirge ausgeweitet werden. Alpenverein-Vertragshäuser sind mit einem DAV- und

OeAV-Schild gekennzeichnet. Interessierte Beherbergungsbetriebe oder Sektionen, die einen Betrieb vorschlagen möchten, können sich an das Ressort HWK unter huetten.wege@alpenverein.de wenden.

Vertragshäuser dürfen sich nicht in Konkurrenzlage zu einer Alpenvereinshütte befinden. Deshalb werden die Eignersektionen der in der Region ansässigen Hütten um eine Stellungnahme gebeten. Die

Anerkennung und Beschlussfassung erfolgt durch das jeweilige Präsidium in gegenseitiger Absprache von DAV und OeAV. Die anerkannten Alpenverein-Vertragshäuser werden in den Verzeichnissen und Veröffentlichungen der Alpenvereine, insbesondere unter www.huettensuche.de, aufgeführt. sbr





Foto: Jürgen Wolf

Hüttenwirtsfamilie Wolf: Drei Generationen packen kräftig an, damit sich die Gäste des Kaiserjochhauses auch rundum wohl fühlen.

Der 30. Sommer ist es heuer, den die Hüttenwirtsfamilie Wolf auf dem Kaiserjochhaus in den Lechtaler Alpen verbringt. 1979 übernahmen Sepl und Roswitha mit ihren drei Kindern die damals noch sehr kleine Hütte, die 1985 auf 60 Schlafplätze erweitert wurde. Im Jahr 2000 erfolgte dann ein umweltgerechter Umbau, der mit der Verleihung des Umweltgütesiegels belohnt wurde. Vor zwei Jahren trat der älteste Sohn Jürgen in die Fußstapfen seiner Eltern. Als gelernter Diplompädagoge

und Tiroler Bergwanderführer steht er seinen Gästen gerne als kompetenter Tourenberater zur Seite. „Den Sommer im Tal zu verbringen, kann ich mir, nachdem ich dort oben groß geworden bin, nur sehr schwer vorstellen“, so der Hüttenwirt. Seiner Meinung nach befreien die Ruhe und Kraft der Berge die Menschen von vielen auferlegten Zwängen. Das Leben in den Bergen empfindet er als beglückender und intensiver als das alltägliche

oder auch seine Enkelin, die ihrem Opa in musikalischer Hinsicht nacheifert, mit dem Hackbrett auf.

Schon immer wurden auf dem Kaiserjochhaus hauptsächlich regionale Produkte bei der Zubereitung von Tiroler Schmankerln verwendet, deshalb ist die Teilnahme an der vom DAV initiierten Aktion „So schmecken die Berge“ eine logische Konsequenz. Besonders beliebt sind die Tiroler Kasknödel, die



Für Leib und Seele: Kaiserjochhaus in den Lechtaler Alpen



Sein. „Die Begegnung mit diesen glücklichen und meist zufriedenen Menschen in den Bergen lässt mich gerne Hüttenwirt sein“, erklärt Jürgen. Unterstützt werden er und seine Familie bis heute von den Senior-Hüttenwirtsleuten, die noch recht oft auf der Hütte anzutreffen sind. Am Abend spielt dann Sepl

Lechtaler Lammwurst oder das Tiroler Gröstl. Den Abschluss vieler Mahlzeiten bilden der Kaiserschmarrn und zur besseren Verdauung ein in der Region gebrannter Schnaps. *hb*

Weitere Informationen unter alpenverein.de,
Hüttensuche und www.kaiserjochhaus.at

Hüttenmeldungen

Riesenhütte (Chiemgauer Alpen). Neue Hüttenpächter: Alexander Egger und Monika Becht, Tel. mobil: 0049/(0)179/918 93 99, m+a@riesenhuette.net, Postanschrift: Riesenhütte, Postfach 2, 83110 Frasdorf.

Bayreuther Hütte (Rofangebirge). Am 6. und 7. September ist die Hütte wegen einer Sektionsveranstaltung nur sehr eingeschränkt nutzbar.

Heidelberger Hütte (Silvretta). Neue Hüttenpächter ab Sommersaison 2008: Inge und Paul Huber. Kontakt Hütte: Seichle 422, A-6555 Kappl, Tel.: 0043/(0)664/425 30 70, Fax: 0043/(0)664/743 19 80 86, info@heidelberger.at, heidelberger.at, Tel./Fax außerhalb der Betriebszeit: 0043/(0)5445/66 66.

Tübinger Hütte (Silvretta): Aufgrund der Feierlichkeiten des 100-jährigen Hüttenjubiläums sind von 29. bis 31. August Übernachtungsmöglichkeiten und Hüttenbetrieb stark eingeschränkt.

Erlanger Hütte (Ötztaler Alpen). Aufgrund einer Sektionsveranstaltung sind Übernachtungen von 8. bis 10. August stark eingeschränkt. Neuer Hüttenpächter: Christian Rimml, Pjösmes 248, A-6481 St. Leonhard im Pitztal. Tel.: 0043/(0)664/ 392 02 68.

Neue Prager Hütte (Venedigergruppe). Neuer Hüttenpächter: Tino Mai, Taladresse Rofangarten 90 E, A-6212 Maurach, Tel. mobil: 0043/(0)676/956 32 88, info@neue-pragerhuette.de, Postanschrift: Neue Prager Hütte - postlagernd, A-9971 Matrei in Osttirol.

Sudetendeutsche Hütte (Granatspitzgruppe). Neue Tel. Hütte: 0043/(0)720/34 78 02, Tel. mobil: 0043/(0)664/216 04 27. Neue Tel. Tal: 0043/(0)5354/8 86 54.

Glorer Hütte (Glocknergruppe). Wegen einer Sektionsveranstaltung vom 1. bis 3. August sind Übernachtungsmöglichkeiten und Hüttenbetrieb stark eingeschränkt.

Olperer Hütte (Zillertaler Alpen). Aufgrund der Hütten-Info-Tour 2008 des DAV sind von 13. auf 14. September die Übernachtungsmöglichkeiten stark eingeschränkt.

Karlsbader Hütte (Gailtaler Alpen). Am 22. und 23. August sind die Übernachtungsmöglichkeiten aufgrund der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen stark eingeschränkt.

Die **Augsburger Hütte** (Lechtaler Alpen) ist unter einer neuen Telefonnummer erreichbar: 0043/(0)664/445 10 22.

Sterzinger Hütte (Pfisch/Burgum, AVS-Hütte). Die Hütte bleibt im Sommer 2008 geschlossen. Die Schließung ist notwendig geworden, da aufgrund besitzrechtlicher Schwierigkeiten die dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen zur Einhaltung behördlicher Auflagen nicht gemacht werden können.

Martellerhütte (Martelltal, AVS-Hütte). Die neuen Pächter: Peter und Willi Wachter, Tel. Hütte 0039/0473/74 47 90, Tel. Tal: 0039/0473/74 45 78, Tel. mobil: 0039/(0)335/568 72 35, info@martellerhuette.com, www.martellerhuette.com.

Schwarzenberghütte (Allgäuer Alpen). Wegen einer Sektionsveranstaltung am 20. und 21. September sind die Übernachtungsmöglichkeiten stark eingeschränkt.

Tölzer Hütte (Karwendel). Neue Pächter: Margot Lickert und Michael Bubeck. Bewirtschaftungszeitraum: 10. Mai bis 2. November; Reservierungen unter 0043/(0)664/180 17 90 (Hütte), 0049/(0)7032/79 88 18 (außerhalb bewirtschafteter Zeit), info@toelzer-huette.at.

Osnabrücker Hütte (Ankogelgruppe). Wegen einer Sektionsveranstaltung ist der Betrieb am 16. August stark eingeschränkt.